

Pflanz- und Pflegeanleitung

für Stauden-, Strauch- und Intersektionelle Päonien

Pfingstrosen sind sehr pflegeleichte und einfach zu kultivierende Pflanzen, die problemlos mehrere Jahrzente alt werden können. Jedoch gibt es ein paar Dinge zu beachten, damit man auch möglichst lange Freude an den Pflanzen hat. Sortenechtheit und Qualität haben für uns höchste Priorität, weshalb unsere kräftigen Teilstücke meist schon im ersten Frühjahr eine Blüte ausbilden, andernfalls ist im Folgejahr eine Blüte zu erwarten.



Pflanzung

Pflanzzeit

Gängigerweise werden Pfingstrosen wurzelnackt im Herbst gepflanzt, wenn sie sich in der Wachstumsruhe befinden. Der beste Zeitpunkt dafür ist von September bis Ende November. Auch eine Pflanzung im Winter ist möglich, solange der Boden noch nicht komplett gefroren ist. Sofern Sie die Wurzeln im Herbst nicht direkt zeitnah einpflanzen können, schlagen Sie die Pflanzen in leicht feuchtes Substrat ein und lagern sie an einem kühlen Ort. Getopfte Pfingstrosen können ganzjährig in den Garten ausgepflanzt werden.

Standort

Für eine optimale Entwicklung benötigen Pfingstrosen einen sonnigen, luftigen Standort mit ausreichend Platz. Während Stauden und Intersektionelle einen vollsonnigen Standort bevorzugen, kommen Strauchpäonien auch mit halbschattigen Standorten sehr gut zurecht. Staudenpäonien benötigen eine Fläche von etwas unter einem Quadratmeter, Itoh-Hybriden etwa 1,5 Quadratmeter und Strauchpäonien je nach Sorte meist 2 bis 3 Quadratmeter. Sie sollten nicht zu dicht an große Gehölze mit aggressivem Wurzelwerk gepflanzt werden. Einen Standortwechsel strafen Päonien meist mit ausbleibender Blüte. Wo schon eine Päonie stand, sollte 10 Jahre lang keine neue gepflanzt werden, oder andernfalls der Boden tiefgründig ausgetauscht werden. Päonien eignen sich nicht auf Dauer zur Kübelhaltung, nur als Notlösung für maximal 2-3 Jahre ist dies eine Option, danach sollte sie spätestens in den Garten gepflanzt werden.

Boden

Die Bodenbeschaffenheit spielt eine wichtige Rolle für das Wachstum. Pfingstrosen bevorzugen tiefgründige, durchlässige, lehmig-humose und nährstoffreiche Böden. Staunässe ist unbedingt zu vermeiden, weshalb schwere Böden durch das Untermischen von Sand verbessert werden sollten. Bodenverbesserungen mit Torf im Pflanzloch sollten unterbleiben. Der normale Humusgehalt im Boden ist in der Regel absolut ausreichend.

Pflanzvorgang

Das Pflanzloch sollte großzügig ausgehoben und aufgelockert werden. Auf eine Beimischung von Torf oder Dünger sollte verzichtet werden. Es ist besonders wichtig die richtige Pflanztiefe der jeweiligen Päonien-Art zu beachten, die Sie anhand der nachfolgenden Abbildungen (Abb. 1-3) erkennen können. Beachten Sie bei der Pflanztiefe, dass sich die Erde nach dem Andrücken und Angießen noch etwas setzt. Getopfte Päonien sind auf Topniveau auszupflanzen. Markieren Sie die Pflanzstelle, damit die zarten Austriebe bei der Gartenarbeit im Frühjahr nicht beschädigt werden.

Pflanzung von Staudenpäonien

Staudenpäonien dürfen nicht zu tief gepflanzt werden, sonst haben sie Schwierigkeiten, sich zu etablieren und blühen schlechter. Gepflanzt wird so, dass die Augen ca. 3-5 cm tief im Boden sitzen. Man sagt, die Pflanze solle „die Glocken noch läuten hören“.

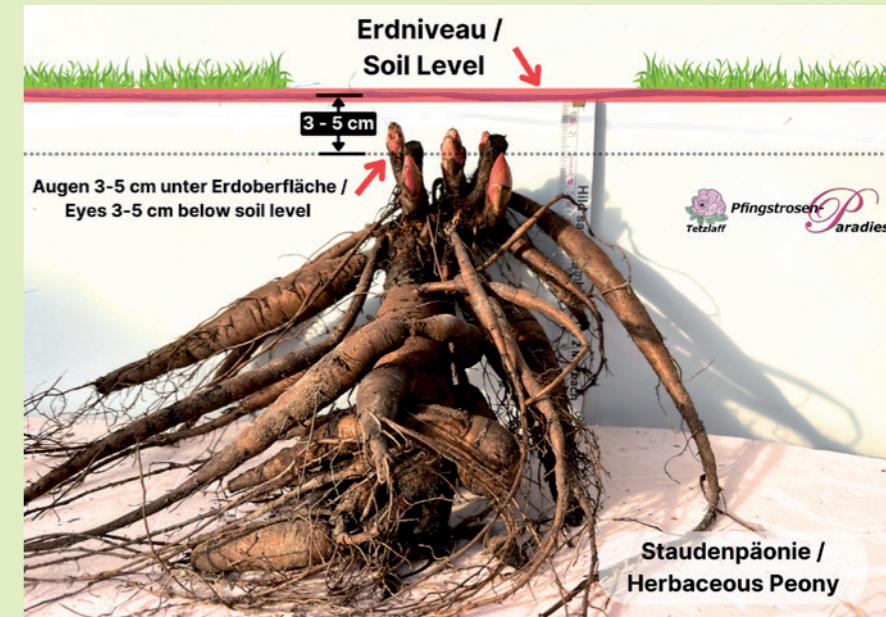


Abb. 1: Pflanztiefe von Staudenpäonien

Pflanzung von Itoh-Hybriden

Itoh-Hybriden (auch Intersektionelle Hybriden genannt) bilden meist keine Krone mit Augen wie es die normalen Staudenpäonien machen. Da sie Hybriden zwischen Strauch- und Staudenpäonien sind, besitzen sie oft unterhalb der Erdoberfläche kurze Stiele. Auch hier wird so gepflanzt, dass das obere Auge 3-5 cm mit Erde bedeckt ist. Hierbei ist es dann egal, dass andere, weiter unten sitzende Augen, deutlich tiefer gepflanzt werden. Auch Augen, die dadurch 20 cm tief in den Boden kommen, treiben wieder durch. Es sollten bei der Pflanzung also alle Pflanzenteile unter der Erdoberfläche sein.

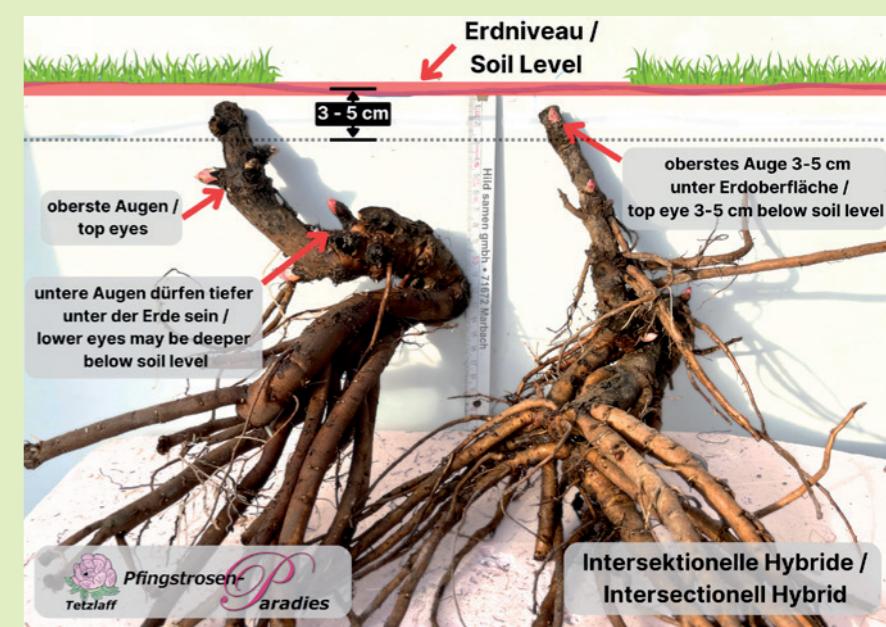


Abb. 2: Pflanztiefe von Intersektionellen Hybriden

Pflanzung von Strauchpäonien

Im Gegensatz zu den Staudenpfingstrosen, die nicht zu tief gepflanzt werden dürfen, ist dies bei den Strauchpfingstrosen genau andersherum. Die Pflanzen sollen sich im Laufe der Zeit (nach ca. 2-3 Jahren) von der Veredelungsunterlage lösen, indem das Edelreis eigene Wurzeln bildet. Dies können sie aber nur, wenn ein Teil des Edelreises beim Pflanzen mit eingegraben wird. Deshalb wird je nach Größe der Pflanzen das Edelreis (Veredelungsstelle) zwischen 5-10 cm tief im Boden eingegraben. Bei wurzelechten Teilungen ist die Pflanzung sehr ähnlich, dort sollte der Wurzelansatz auch 5-10 cm unter der Erdoberfläche liegen.

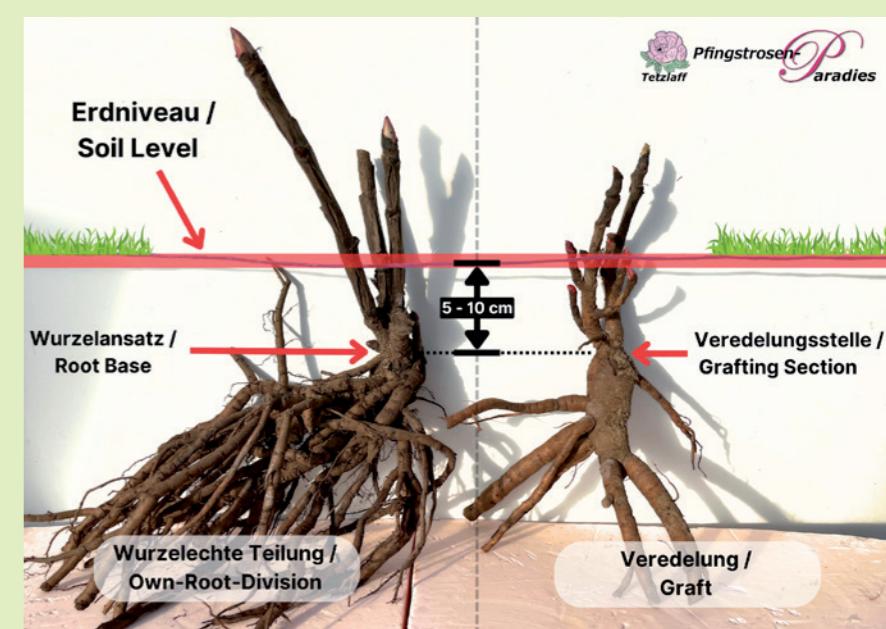


Abb. 3: Pflanztiefe von Strauchpäonien

Pflege

Düngung

Auf eine Düngung mit Mineraldünger kann auf guten Böden verzichtet werden. Pfingstrosen sind zu Beginn eher langsam wachsende Stauden und somit Schwachzehrer, die nicht viel Nährstoffe benötigen. Zudem können sie durch ihr tiefesitzendes Wurzelwerk noch in Zonen Nährstoffe erschließen, die anderen Pflanzen nicht mehr zur Verfügung stehen. Auf leichten Böden ist eine kalibetonte Düngung im Frühjahr sowie nach der Blüte ratsam. Zusätzlich kann im Herbst eine dünne Schicht Kompost aufgebracht werden. Zu starke Düngergaben, besonders mit Stickstoff (N), können sogar zu Problemen führen und Krankheiten wie *Botrytis* verursachen.

Wasserbedarf

Im Herbst gepflanzte Päonien brauchen nach dem Angießen keine weitere Wassergabe. Pflanzt man getopfte Päonien im Frühjahr in den Garten aus, sollte die Pflanze in den ersten Monaten noch regelmäßig gegossen werden sofern der Niederschlag ausbleibt. In der Regel kommen Päonien mit Trockenheit besser zurecht als mit zu viel Nässe. Eingewachsene Pfingstrosen benötigen auf normalen Böden nur in sehr langen Trockenperioden zusätzliche Wassergaben. Auf sehr leichten Böden kann eine Bewässerung im Sommer durchaus einmal notwendig sein. Die Pflanzen sollten nach Möglichkeit aber nicht von oben über das Laub gegossen werden.

Rückschnitt

Will man selber nicht züchten, können die Samenstände nach der Blüte entfernt werden. Der Samenansatz kostet die Pflanzen Kraft. Staudenpfingstrosen werden im Spätherbst (ab Mitte September) bodentief zurückgeschnitten und der Rückschnitt entsorgt. Intersektionelle Hybriden bleiben deutlich länger grün und sollten ab Mitte Oktober ebenso bodennah zurückgeschnitten werden. Strauchpäonien werden in der Regel nicht zurückgeschnitten, da sich die meisten Blütenknospen an den Trieb spitzen befinden. Es sollten lediglich im Frühjahr, sobald die Knospen auszutreiben beginnen, abgestorbene Triebe herausgeschnitten werden. Wird die Strauchpäonie am vorgesehenen Standort doch zu groß und sperrig kann ein leichter Rückschnitt im Herbst vorgenommen werden. Jedoch bleibt die Blüte im darauffolgenden Frühjahr meist aus.

Winterschutz und Mulch

Alle von uns angebotenen Pfingstrosen sind winterhart und benötigen sogar eine gewisse Kälteperiode als Anreiz zum Austrieb im Frühjahr. Ist der Winter verhältnismäßig warm und die Augen treiben zu früh aus, besteht allerdings die Gefahr von Spätfrostschäden. Bei Minusgraden können weit entwickelte Knospen Schaden nehmen. Die Pflanze selbst geht dadurch aber nicht ein. Eine leichte Abdeckung in der Nacht schützt die Knospe, sollte tagsüber aber wieder entfernt werden. Auf eine dicke Mulchschicht (mit z.B. Rindenmulch) sollte verzichtet werden. Eine leichte Kompostschicht im Herbst schützt die herausspizenden Knospen und liefert zusätzliche Nährstoffe.

Krankheiten und Schädlinge

Insgesamt sind Päonien sehr robuste Pflanzen. In nassen Frühjahren können jedoch Pilzkrankheiten die Knospen, Blätter oder ganze Stiele befallen. Der Pilz *Botrytis paeonia* verursacht gräulich-braune Faulstellen und befallene Pflanzenteile wirken vertrocknet. Dies ist meist ein Zeichen, dass die Päonie entweder zu nass, oder zu eng stand, oder übermäßiger Stickstoffgaben ausgesetzt war. Erkrankte Triebe sollten dann schnell entfernt werden. Eine vorbeugende Fungizidbehandlung kann Abhilfe schaffen. Gelegentlich verursachen weitere Pilzkrankheiten bei widrigen Witterungsverhältnissen ab dem Frühsommer Blattflecken.

Päonie blüht nicht mehr, was kann ich tun?

Wenn Ihre Pfingstrose nicht mehr blüht, kann das mehrere Ursachen haben. Eine häufige Fehlerquelle ist eine zu tiefe Pflanzung bei Staudenpäonien. Eine zu schattige Lage kann ebenfalls die Blütenbildung beeinträchtigen. Zudem kann eine Überdüngung mit Stickstoff das Laubwachstum fördern, aber die Blütenbildung hemmen. Verwenden Sie stattdessen einen kaliumbetonten Dünger im Frühjahr. Auch extreme Trockenheit kann die Blütebildung verhindern. Falls Ihre Pfingstrose über Jahre hinweg nicht blüht, könnte es hilfreich sein, sie im Herbst vorsichtig auszugraben und flacher oder an einem besser geeigneten Standort neu einzupflanzen.

Päonien umpflanzen?

Sollten alte Stöcke verpflanzt werden, so müssen diese unbedingt geteilt und die Wurzeln auf 10 bis 15 cm Länge eingekürzt werden. Dies regt die Wurzelneubildung an. Alte Stöcke, als ganze Pflanze umgesetzt, blühen oft nie wieder. Geteilt und verjüngt setzt die Blüte aber nach 1 bis 2 Jahren wieder ein. Wichtig ist auch, Päonien nicht am selben Standort wieder zu pflanzen.

Pflanze kippt um, woran liegt es?

Meist ist dies eine Sortensache. In der modernen Päonienzüchtung wird zum Glück immer stärker auf diese Eigenschaft geachtet. Ältere, besonders hoch wachsende und dicht gefüllte Sorten neigen dazu, unter dem Gewicht ihrer Blüten oder nach starkem Regen umzufallen. Eine einfache Lösung ist das Stützen der Pflanze mit Pflanzringen, Bambusstäben oder speziellen Staudenstützen. Eine Überdüngung mit Stickstoff kann auch ein Problem sein, da dies das Laubwachstum fördert, aber die Stabilität der Triebe beeinträchtigt. Auch ein zu schattiger Standort oder zu viel Wasser im Frühjahr können dazu führen, dass die Triebe übermäßig lang werden und umkippen.

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen rund um Ihre Päonien zu kontaktieren – wir helfen Ihnen gerne weiter! Es ist uns eine Freude, unsere Begeisterung für die faszinierende Vielfalt der Pfingstrosen mit Ihnen zu teilen. Wir laden Sie herzlich ein, zur Pfingstrosen-Blütezeit von April bis Anfang Juni unsere Schauanlage und blühenden Felder zu besichtigen.

Ihre Familie Tetzlaff



Zufrieden mit unseren Päonien?
Wir würden uns über eine
Google-Bewertung freuen.

